

Glossar

Private Altersvorsorge

Bei der privaten Altersvorsorge sorgt jeder Einzelne für sich selbst vor. Auch hier bezahlt man Beiträge, über deren Höhe man oft flexibel selbst entscheiden kann. Im Gegensatz zur gesetzlichen Altersvorsorge kann aber der /die Begünstigte später über seine eingezahlten Beiträge verfügen. Kurz gesagt: Diese bilden dann auch seine Rente. Die private Altersvorsorge ist freiwillig.

Umlageverfahren

Die meisten gesetzlichen Rentensysteme gründen sich auf dieses Verfahren. Die heutigen Erwerbstätigen zahlen mit ihren Sozialbeiträgen die Renten von heute. Damit erwerben sie für die Zeit nach dem Arbeitsleben auch ein Anrecht auf eine Rente. Das Umlageverfahren wird durch die demografische Entwicklung (mehr alte – weniger junge Menschen) vor eine große Herausforderung gestellt und war in den letzten Jahren vielen Änderungen beim Renteneintrittsalter und bei der der Rentenhöhe unterworfen.

Kapitalisierungsverfahren

Mit diesem Verfahren werden die Beiträge auf dem Finanzmarkt angelegt und dann verzinst. Finanzmathematisch können wir hier von einer Berechnung einer Rente mit einer monatlichen Sparrate sprechen.

Rentenprogramm

Ein Rentenprogramm wird zumeist von Versicherungen angeboten. Bei diesem verpflichtet sich der Kunde, regelmäßig einzuzahlen, um sich bei Renteneintritt eine Rente auszahlen zu lassen.

Arbeitnehmeranteil

Bei geschlossenen Zusatzrentenfonds legt der Kollektivvertrag einen Mindestsatz fest, den jede/r Arbeitnehmer/in im betreffenden Bereich bei Beitritt monatlich leisten muss. Der daraus resultierende Betrag wird ihm/ihr monatlich vom Gehalt abgezogen. Der Anteil kann auch vom/von der Arbeitnehmer/in erhöht werden.

Arbeitgeberanteil

Bei geschlossenen Zusatzrentenfonds legt der Kollektivvertrag einen Prozentsatz fest, den der Arbeitgeber für den/die Arbeitnehmer/in bei dessen Beitritt für ihn/sie einzahlt. Dieser Beitrag geht zu Lasten des Arbeitgebers und kann nicht geändert werden.

Abfertigung

Abfertigung ist ein verzögerter Lohn. Diese wird normalerweise am Ende eines Arbeitsverhältnisses ausbezahlt und beträgt ungefähr einen Monatslohn pro Jahr (im Verhältnis zu den gearbeiteten Monaten im Jahr). Seit Errichtung der Zusatzrentenfonds kann sie auch in diese einfließen, sofern sich der/die Arbeitnehmer/in dafür entscheidet.

Finanzmarkt

Auf dem Finanzmarkt werden Wertpapiere gehandelt. Dabei handelt es sich um Aktien, Obligationen und Staatsanleihen. Anlagen auf dem Finanzmarkt sind mit entsprechenden Risiken verbunden.

Volatilität

Von Volatilität spricht man, wenn der Preis eines Wertpapiers sehr starken Veränderungen ausgesetzt ist. Normalerweise ist die Volatilität bei Aktien höher als bei festverzinslichen Wertpapieren.

Aktien

Sind Beteiligungen an Gesellschaften. Mit diesen ist man Eigentümer/in eines Anteils des Unternehmens. Jede/r kann Besitzer/in von Aktien börsenquotierter Unternehmen werden, sofern er/sie über das notwendige Kapital verfügt. Anleger/innen spekulieren dabei auf den Kursgewinn und hohe Dividenden (jährlich ausbezahlter Gewinnanteil).

Rendite

Der Ertrag eines Wertpapiers in Prozent ausgedrückt (zumeist auf Jahresbasis).

Staatsanleihen

Mit der Ausgabe von Staatsanleihen kann sich jeder Staat Geld von Anlegern am Finanzmarkt leihen. Er verpflichtet sich dabei, Zinsen zu zahlen.

Obligationen

Mit der Ausgabe von Obligationen können sich größere Unternehmen Geld von Anlegern am Finanzmarkt leihen. Sie verpflichten sich, Zinsen zu zahlen.

Schuldenkrise

Diese betrifft seit 2010 viele Länder der EU. In vielen Staaten, darunter auch Italien, liegt die Schuldenlast über 100 % des BIP. Mit hohen Schulden geht in der Regel eine hohe Zinsbelastung einher, die den Staaten wichtige Ressourcen nimmt.

COVIP

Kontrollbehörde für die Zusatzrentenfonds (Commissione di vigilanza sui fondi pensione).

Depotbank

jene Bank, welche die eingezahlten Beiträge eines Zusatzrentenfonds verwaltet und auf deren Konten die Wertpapiergeschäfte abgewickelt werden.

Banca d'Italia

Zentralbank von Italien

CONSOB

Aufsichtsbehörde der Unternehmen und der Börse (Commissione Nazionale per le società e la borsa).

Exponentielles Wachstum

Bei einer Zinseszinsverzinsung spricht man von exponentiellem Wachstum, da nicht nur das Kapital, sondern auch die jährlichen Zinsen Jahr für Jahr wieder verzinst werden und somit für eine größere Steigerung der Rendite sorgen.